

Sonntagsbetrachtung

Unser täglich Brot gib uns heute!

Jesus weiß jeden Dinge die ihm gebührende Stellung an. Er hält das täglich Brot für nicht so wichtig, daß er es an die Spitze seines Gebetes stellen müßte, aber auch nicht für so nebensächlich, daß es überhaupt nicht mit hineingehöre. Wichtig und überall erleben wir es ja auch an anderen Menschen, wie recht Jesus hat, wenn er die weltliche Verfassung, in der wir uns befinden, für die Hauptfrage hält. Wie oft hören wir die Leute von anderen, die sich in der Höhe befinden, sagen: Was haben die nun davon? Die Dinge des irdischen Lebens sind wichtig, aber sie bleiben für sie in und wertlos, weil in ihnen der Widerfall der Freude und des Glücks, den sie doch hervorbringen sollten, ausbleibt. Wenn das Instrument in uns verstummt oder gar zerstört ist, dann vermögen auch alle Schätze der Erde nur einen üblen Kläglichkeit in uns hervorzuheben oder es bleibt überhaupt alles stumm in uns.

Der rechte Christ kann auch ohne das tägliche Brot fertig werden. Der Weltling hat es gefehlt. Aber die Feder fröhlich, das Niederzureden, der Mund, es auszusprechen. Denn das sind Höchstleistungen. In fast gekannt, springt der Bogen. So läßt Jesus uns den Willen, wir möchten vor Überlastung berstehen werden, uns vielmehr eines bescheidenen Glückes erfreuen lassen, wie Luther sagt: daß er es uns erkennen dürfen, wir mit Dankagung empfangen unter täglich Brot.

So ist die vierte Bitte das Gebet um friedliche Harmonie der irdischen und himmlischen Dinge.

Thießen.

Sphinx China

Am Grabe des Konfuzius. — Tschangjolin auf dem Rückzug in die Mandchurei. — Die neue Phase der sinesischen Entwicklung.

Vor fünfzig Jahren, nach dem großen sinesischen Religionsstifter Konfuzius, wurde die Provinz Schantung, um die Mandchurei und das Volk zu seinen Lehren zu bekehren. In China steigt heute noch ein kleiner Sturm von dem Grabe, in dem die sterblichen Überreste des Mannes ruhen, der, mit Tausend anhängern, zu den großen religiösen Reformern des sinesischen Volkes gehört. Seine Friedenspredigten verhallen im Winde, während in diesen Tagen gewaltige Truppenmärsche an seinem Grabe vorbeiziehen. Die kriegstüchtigen Armeen Schinas mühen sich, trotz der diplomatischen in Tsingtau und der militärischen Bewegung der Provinz Schantung durch die Japaner, friedlich dem Norden zu.

Vor einem Jahre noch war es Generalissimo Tschangjolin allein, der den Vormarsch der nationalen Truppen Schinas nach dem Norden anordnete. In diesem Jahre kämpft er im Preisverhand mit Kengshuhuan, dem Herrn der Provinz

Zwischen Mischeln, Nebra und Querfurt

Auf fruchtbarer Hochfläche, die im Südwesten zum Tale der Elbe hin abfällt, im Osten dagegen allmählich in die Ebene der Saale übergeht, liegen, seitdem von Getriebe der großen Welt, abliegende Dörfer, die von Landstädten, wie Mücheln, Nebra, Querfurt, umgeben oder wie von Grenzpfählen durch sie umflect, sind. Heute lauten aus Autos durch die entlegenen Kirchhöfen, in denen die Motoren auf den Landstraßen, trotz des Radio die geistigen Ertragsleistungen der Überflut unvorstellbar in das entlegene Hauschen. In alten Zeiten bagegen war es schon ein Ereignis, wenn man den Markt in Mücheln aufsuchte oder der Gemarkung in Querfurt einen Besuch abstattete. Was der Warten in der Kirche den weltreichen dieeren Bauernleuten kostete, war diesen Ganachalm. Nur der Gutsherr wurde mit noch größerer Ehrfurcht betrachtet. Ihm war man zu fröhlich und ihm verpflichtet; seines Willens mußte man penärlig sein. Stolz ein Adelsherr, der die Gerichtsbarkeit im Orte ausübt hatte, so stand den Untertanen das Recht zu, sich zu verweigern, ob der neue Herr auch wirklich bejahen war, die alten Rechte von ihnen zu begehren. Der Landes- oder Stabsherr hatte schließlich zu entscheiden, ob die Untertanen Freie und Gehorsam zu geloben verpflichtet waren.

In eine alte Sage kamen vor mehr als 200 Jahren die Einwohner des Dorfes Albersroda, das auf halbem Wege zwischen Mücheln und Mischeln liegt. Herr Heinrich Burgard von Kannewurf auf Albersroda war am 26. Januar 1702 in Naumburg gestorben. Ihm verlornt Georg Ernst von Kannewurf zu Schnellroda für sich und seinen Bruder Hans Heinrich die Subjugation der Untertanen, und wies die Original-Verträge vor. Sie verlangten auf Grund vieler Urkunden die Erfüllung durch gewöhnlichen Gerichtsstand. Doch trauten wohl die zur Subjugation Aufgebotenen dem Freleben nicht so ganz, denn sie erwählten einen „Schwabs- und Beschützungsboten“, der ihnen die Aufzählung gewährte, daß ihnen keine Gefahr erwachsen würde. Ihm lie diesen Seiten in den Händen hatten, leisteten sie den beehrten Schwabs- und Beschützungsboten, der ihnen die Aufzählung gewährte, daß ihnen keine Gefahr erwachsen würde. Ihm lie diesen Seiten in den Händen hatten, leisteten sie den beehrten Schwabs- und Beschützungsboten, der ihnen die Aufzählung gewährte, daß ihnen keine Gefahr erwachsen würde.

„Gleita, den 22. Oct. a. 1702.“

Christoph Bernhard von Kannewurf.“ Dieser Rechtsfall und seine Entscheidung muß für die damalige Zeit nicht ohne Reiz gewesen sein, denn der Reichs-Doktor und Konsulent in Leipzig, hat ihn mit in sein umfangreiches Werk „Sammlungen zum Fort- und Varen-Rechte“ aufgenommen. Der Warten aber von Schnellroda, dessen Amtsverwaltung auch Albersroda anvertraut war, und der die unabweisbare Aufgabe hatte, den unterliegenden Recht, von der Kanzel zu verkünden, ließ Johann Zimmer, von Gienmarckheim im Wohlstand geboren und bis 1709 im obengenannten Varnum tätig, möglichst ihn der Tod am 20. November in eine bessere Welt entführen, in der es seinen Streit mehr gibt zwischen Junkern und Erbuntertanen. L. R.

man gegen das Verbot mit 10 Taler Strafe süßen lassen. Da trat der erste Outherr, Georg Ernst von Kannewurf, für seine Untertanen ein. Beim Oberhofgericht erwirkte er eine Entscheidung, die das Verbot des Christoph Bernhard von Kannewurf als unrichtig erklärte. Anhängelassen erhielten die Geschädigten ihre gesuchten Entschädigungen, alle Schäden und Unkosten wurden ihnen erlassen. „Da dann die Partien berechtigt geflossen, daß der Notarius, auf dem gewöhnlichen Wege vor der Kirche, bei aus einer Wochenpredigt kommenden Gemeinde, Vorgesagtes da dato Gleita den 26. Febr. 1703 angetretene Cassation öffentlich bekannt gemacht, sowohl der mitbeflagte Brauer am 23. ejusdem bestelltem Monats vor Notario und Zeugen, sich ausdrücklich erklärt gehabt, beide Inhabn (Beschädigte) aber bald hernach, die mobilierten Schäden und Unkosten Klägern zu erlegen, angehalten worden.“

Es ist nicht überflüssig, wenn der Befehl lautet, welchen Christoph Bernhard von Kannewurf in die Untertanen von Albersroda ergehen ließ.

Der Gemeinde in Albersroda wird hierdurch zur Nachricht, wie ich in Erfahrung kommen, ob wolle sich Kannewurf in Schnellroda aufgelassen lassen, meine Mücheln-Klärung einzuwenden, in welchem Falle er jedoch von der Kanzel abblenden lassen. Weil nun Kannewurf nicht befragt, einen Verdict in Albersroda zu sammeln, vielmehr meine Bienen, inmaßen in diesem der Prozeß setzen wird, was Kannewurf in Albersroda zu fordern hat, als wird hiermit allen und jedem Untertanen frist dieses auferlegt, und befohlen, und zwar jedem bei 2 Reichsd. Strafe, welcher sich unterließ, die geringsten Bienen an Geld, Silbnern und Getreide, außer mit, zu entrichten. Sollte sich aber einer oder der andere dierinnen unüberwindlich erweisen und diesem Verbot nicht gehorchen, soll die Einbringung der geistigen Strafe unversäglich erfolgen. Wonach sich alle und jede zu richten haben und vor Schaden sich werden zu hüten wissen.

Gleita, den 22. Oct. a. 1702.

Christoph Bernhard von Kannewurf.“ Dieser Rechtsfall und seine Entscheidung muß für die damalige Zeit nicht ohne Reiz gewesen sein, denn der Reichs-Doktor und Konsulent in Leipzig, hat ihn mit in sein umfangreiches Werk „Sammlungen zum Fort- und Varen-Rechte“ aufgenommen.

Der Warten aber von Schnellroda, dessen Amtsverwaltung auch Albersroda anvertraut war, und der die unabweisbare Aufgabe hatte, den unterliegenden Recht, von der Kanzel zu verkünden, ließ Johann Zimmer, von Gienmarckheim im Wohlstand geboren und bis 1709 im obengenannten Varnum tätig, möglichst ihn der Tod am 20. November in eine bessere Welt entführen, in der es seinen Streit mehr gibt zwischen Junkern und Erbuntertanen. L. R.

Truppen Kengshuhuan eine Rechtsbewegung auf Tsientin zu, so hat jetzt hauptsächlich das Gefährden der nationalen Entwicklung Schinas durch die Japaner erwartet wird. Die kriegstüchtigen Armeen der Verbündeten Tschangjolin sind unmittelbar vor Peking.

Die Erklärung Tschangjolin vom 9. Mai, die besagte, dem Strage der Generale auf sinesischen Boden ein Ende zu machen, erreichte unter den Chinesen eine unbeschreibliche Beifügung. Sein Brief gegen die Bewegung Schantung durch die Japaner in Tokio, der inoffiziell wurde, ließ keinen Zweifel mehr darüber aufkommen, daß die nationale Einheitsfront aller Chinesen im Gefährden begriffen war. So mehrere Verhandlungen zwischen Tschangjolin und Kengshuhuan diesen Beschaffen des „Eifers der Mandchurei“ voranzugeln, wie die Londoner „Times“ vermuten möge dahingehend bleiben. Nach den letzten Meldungen hat Tschangjolin Peking geräumt, nachdem er seine Truppen schon zuvor zurückgemandert, und marschiert mit ihnen in die Mandchurei ab. Die Hauptstadt Schinas, Peking, ist von den Japanern besetzt worden.

Das ergibt für die Chinesen in der Tat eine ganz neue Lage. Auch für den Orient Mittelstand wird die Situation höchst kritisch, da er vor wenigen Tagen noch ein Eingreifen in den japanisch-sinesischen Konflikt mit der Begründung ablehnte, daß China im Mittelstand durch die Regierung in Peking vertreten werde und nicht durch die sinesische in Peking. Was der Mittelstand zu tun beabsichtigt, wenn die Regierung in Peking mit jener in Peking identisch ist, soll vorerst ihm überlassen bleiben.

Die große Spitz am politischen Himmel Schinas ist gegenwärtig Japan, dessen Regierung sich seit dem geschehenen Einmarsch in Schantung in höchstem Stillstand befindet. Darüber sind die Regierungen Washingtons und Londons in gleicher Weise benachteiligt. Tschangjolin protestierte wiederholt gegen die japanischen Pläne in Tsientin, gegen die Auslösung eines großen Flaggenfalls und die daraus entstehende fortgesetzte Bedrohung der sinesischen Hauptstadt Peking. Die Verhandlungen der Sinesen mit den Chinesen in Santsu, Santsu, Peking, Tsingtau und Tsientin drohen jetzt auch auf Tsientin und Peking überzuspringen. Waren sie bisher aber lokaler Natur, so wird in dem Übergreifen der Bewegung auf die Hauptstadt des Landes in der Tat eine neue weltpolitische Lage geschaffen werden.

Das sinesische Problem in seiner ganzen weltpolitischen Tragweite erheischt am östlichen Weltkontinent. Der Witzung Tschangjolin und der Vormarsch der Sinesen macht es am Tage des Einmarsches der Sinesen in Peking zu einer brennenden Frage. Summenprobleme treten in die Erscheinung. Was wird aus den ungleichen Verträgen, was aus den letzten Sätzen, was aus den alten Konventionen, was werden die einzelnen Großmächte tun? Das Großbritanien, was die Vereinigten Staaten, was Japan? Werden sie sich auf ein einheitliches Programm bei den herrschenden Interessengegenständen überhaupt einigen können?

Am vornehmsten ist das Verhältnis der kriegstüchtigen Nationalitäten Schinas zu den Japanern, die ihnen in letzter Stunde in die Arme fielen. Die Zukunft von Schantung, das Schicksal von Peking und Peking, das das der Mandchurei hängt mit der Entscheidung. Die Ereignisse, die politischen, die wirtschaftlichen und die nationalen, sinesische China und Japan sind vollkommen. Ist hier eine friedliche Lösung möglich? Die Verantwortung dieser Frage hängt ganz entscheidend von der Stellungnahme ab, die Washington in dem geplanten Streitfall einnehmen werde.



45 JAHRE

ZUBAN-ZIGARETTEN!

Das bedeutet die gesammelte Erfahrung der schrittweisen Entwicklung vom Handwerk zur modernen Großindustrie. Das Ergebnis ist:

SUPERIA

DIE UNVERGLEICHLICHE, CHARAKTERVOLLE 5 ZIGARETTE

Beachten Sie unseren Superia-Werbe-Wettkampf! Die Bedingungen sind in allen Spezialgeschäften einzusehen oder werden gegen Einsendung des Portos von der G.Zubanzigarettenfabrik A.G. München 25 direkt zugeschickt.

Aus Mitteldeutschland

Die Liebestragödie in Halle.

Die Liebestragödie in Halle. Die Trauerfeierlichkeiten wurden am 2. Mai im Theaterhaus in Halle abgehalten. Die Leiche wurde am 1. Mai in Halle beigesetzt. Die Trauerfeierlichkeiten wurden am 2. Mai im Theaterhaus in Halle abgehalten. Die Leiche wurde am 1. Mai in Halle beigesetzt.

Wom Zug erkrast.

Schwerer Annonfall bei Dessau. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 2. Mai in Dessau. Ein Zug der Dessau-Wörlitz-Eisenbahn fuhr auf dem Bahnübergang bei Dessau-Wörlitz über den Waggon eines Güterzuges. Der Güterzug wurde überfahren und entgleiste. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Die Arbeiter unter Ermordung. In Dessau wurden die Arbeiter unter Ermordung. Die Arbeiter wurden in Dessau ermordet. Die Ermordung wurde in Dessau begangen. Die Arbeiter wurden in Dessau ermordet.

Aus der Arbeit des Bauhauses Dessau. Aus der Arbeit des Bauhauses Dessau. Die Arbeiter des Bauhauses Dessau arbeiten an der Fertigstellung des Bauhauses. Die Arbeiter des Bauhauses Dessau arbeiten an der Fertigstellung des Bauhauses.

Sprengstoffbeschäftigt. Sprengstoffbeschäftigt. Die Arbeiter des Sprengstoffwerkes sind mit der Arbeit beschäftigt. Die Arbeiter des Sprengstoffwerkes sind mit der Arbeit beschäftigt.

Frau Renates Ehe

Roman von Hermann Weid. Die Frau Renates Ehe. Die Frau Renates Ehe ist ein Roman von Hermann Weid. Die Frau Renates Ehe ist ein Roman von Hermann Weid.

Zagung der Bankbeamten Mitteldeutschlands

Die Bankbeamten Mitteldeutschlands haben am 8. Mai in Gera eine Tagung abgehalten. Die Tagung wurde von den Bankbeamten Mitteldeutschlands abgehalten. Die Tagung wurde von den Bankbeamten Mitteldeutschlands abgehalten.

Die Tagung wurde von den Bankbeamten Mitteldeutschlands abgehalten. Die Tagung wurde von den Bankbeamten Mitteldeutschlands abgehalten. Die Tagung wurde von den Bankbeamten Mitteldeutschlands abgehalten.

Die Tagung wurde von den Bankbeamten Mitteldeutschlands abgehalten. Die Tagung wurde von den Bankbeamten Mitteldeutschlands abgehalten. Die Tagung wurde von den Bankbeamten Mitteldeutschlands abgehalten.

Lasst sie tollen

Lasst sie tollen. Die Kinder sind in Gefahr. Die Kinder sind in Gefahr. Die Kinder sind in Gefahr. Die Kinder sind in Gefahr.



SEIFENFLOCKEN. Die Seifenflocken sind ein Produkt der Seifenflocken-Fabrik. Die Seifenflocken sind ein Produkt der Seifenflocken-Fabrik.

Andere Gefahren drohen!

Andere Gefahren drohen! Die Gefahren sind in der Luft. Die Gefahren sind in der Luft. Die Gefahren sind in der Luft. Die Gefahren sind in der Luft.

Zutimes aus einer Käsefabrik.

Zutimes aus einer Käsefabrik. Die Käsefabrik hat einen Unfall. Die Käsefabrik hat einen Unfall. Die Käsefabrik hat einen Unfall.

Wartburgmaintage 1928.

Wartburgmaintage 1928. Die Wartburgmaintage sind ein Fest. Die Wartburgmaintage sind ein Fest. Die Wartburgmaintage sind ein Fest.

Die Wartburgmaintage sind ein Fest. Die Wartburgmaintage sind ein Fest. Die Wartburgmaintage sind ein Fest. Die Wartburgmaintage sind ein Fest.

Die „Goldminen“ in Gera.

Die „Goldminen“ in Gera. Die Goldminen sind in Gera. Die Goldminen sind in Gera. Die Goldminen sind in Gera.

Schnitzart dreier Güterwagen.

Schnitzart dreier Güterwagen. Die Güterwagen sind in Gera. Die Güterwagen sind in Gera. Die Güterwagen sind in Gera.

Der Zug muß halten.

Der Zug muß halten. Der Zug hat einen Unfall. Der Zug hat einen Unfall. Der Zug hat einen Unfall.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten.

Die Wunde, die er am Vormittag erlitten. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera. Die Wunde ist in Gera.

Restaurant Vaterland

Jeden Sonntag Stimmungsmusik!

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig

Meyers Geographischer Handatlas

Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage
Mit 101 Haupt- und 115 Nebenkarten sowie alphabetischem Namensverzeichnis mit Nachtrag
In Leinen gebunden 26 Rm.

Ich vertrete auf Grund eigener Erfahrung die auch schon öffentlich von mir ausgesprochene Ansicht, daß Ihr lobenswerter Geographischer Handatlas hinsichtlich Brauchbarkeit und Lesbarkeit, Genauigkeit und Anordnung unter allen populären deutschen Kartenwerken an erster Stelle steht.
Friedrich Freyher von Gagern, Coblenz.
zu beziehen durch jede Buchhandlung

Motorboot „Falke“

verkehrt Sonntag, 20. Mai, 10-12 Uhr.
Sundstücken u. Strandstücken bis Mühlhölzer.
Nachmittags ab Strandstücken, 15.
Parkbad 1^{er}, 2^{er}, 3^{er}, an Köpfen 2^{er}, 3^{er}, 4^{er}, 5^{er}, 6^{er}, 7^{er}, 8^{er}, 9^{er}, 10^{er}, 11^{er}, 12^{er}, 13^{er}, 14^{er}, 15^{er}, 16^{er}, 17^{er}, 18^{er}, 19^{er}, 20^{er}, nach Merseburg.

Eisu- u. Betten

Stahlmattens, Kinderbetten günstig, a. Priv. Katal. 503 Frei, Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).
Honig nat. v. Bienen, Honig, feinste Qualität, 10 Rb., Eimer 10,70, 5 Rb., Eimer 5,20, 3 Rb., Eimer 3,10, 2 Rb., Eimer 2,10, 1 Rb., Eimer 1,10, 500 Nachbestell. Rücknahm. b. Nichtgefallen.

Deutscher Mittelstand!

keine vollstän- Partei hat Dir nach den Behauptungen der Deutschen
Fürst Bismarck. Deutschlands größter Staatsmann des letzten Jahr-
Kalk ist es, rechen unter Späthern, unterließ gegen mindstens
Richtig ist es, wenn Du den um den Mittelstand hochverdienten
Minister für Handel und Gewerbe
Dr. Walter Schreiber
und der Vatermeister
August Andreas wählt.
Liste Nr. 6
Deutsche Demokratische Partei.

Hotel Alter Dessauer

Sonntag Spezialität:
Junge Tauben / 11 Lammratten / Aal blau
Spezialauswahl von echt
Kulmbacher Gaudibrot, pro Liter 1 R.
H. Waldow.

Zum Burgschenk

Sonntag abend
Unterhaltungsmusik

Tivoli

Sonntag, den 20. Mai, von 6 Uhr an
Ballmusik im Restaurant
Konzert und Kostbarkeiten

Strandschlößchen

Sonntag, den 20. Mai, von abends 6 Uhr an
großer Ball
im festlich geschmückten Saal.
Von 9 Uhr vorn an: **Wahlspendungen**.
Es ladet freundlich ein H. Wiltrich.

Unser Erfrischungsraum

im II. Stock unseres großen Kaufhauses
erfreut sich allgemein größter Beliebtheit

Um Ihnen den Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten, bieten wir ab heute

täglich Radio-Konzert

von 4 1/2 - 6 Uhr nachmittags

Übertragung des Nachmittag-Konzertes aus Leipzig-Dresden durch den modernst. Lautsprecher Telefanten

Bitte besuchen Sie uns

Conitzer & Co

Das große Kaufhaus

OKU

Get. d. Garantierte in Fußbodenlackfarben.
Alleinstück für Merseburg:
Aemulcr-Tragerte 5, Weniger.
Schriftliche Schmarzell Stahlo-Berlag, Mühlstein Nr. 1.

Eisu-Schlafzimmer

Einzelim, neueste Entw. Chaiselone, Stahlmatt. an Strate, Kat. 326 fr. Schumann, Suhl (Th.).

Alle Damen-Herren, u. Kinder-Sachen, Schuhe, Wäsche

kauft laufend.
Lukas, Sand 1.

Reizende Kleider und Mäntel

empfiehlt äußerst billig
A. Schuppen Karlsruhe.

Speise-Kartoffeln

verkauft frei Haus
Richard Schumann, Langhölzer Str. 21, Leipzig 138.

Rechnungs- und Quittungs-Formulare

hält vorräthig
Buchdr. H. Köhler, Merseburg, St. Ritterstraße 3.

Bekanntgabe d. Wahlsultate

aus dem Deutschen durch Radio i. Kyffhäuser Apparate und Lautsprecher sind von der Firma G. Gehb, Delarab, zur Verfügung gestellt.
Nachmittags und abends:
Radio-Vorträge durch 2 große Lautsprecher.

10% Rabatt bis 26. Mai auf Lauten, Gitarren u. Mandolinen
Musikhaus **ALFRED BECHER**
Schmale Str. 2, An der Geisel, Reparaturen in eigener Werkstatt.

Wählen Sie

einen Photo-Apparat nur aus der
Adler-Drogerie u. Apfel Photo-Haus
Wacht

Schweizer Reise!

Billige Sonderfahrt 1/2 Fahrpreisermäßigung
17. bis 26. Juni
Zürich Luzern Interlaken Brannen Konstanz
Nur 195 Mark.
Programme und Anmeldung:
Merseburger Verkehrsverein
Kleine Ritterstraße 3

Brauereifahrer

(Fahrgenossen)
aus eingeführt, u. am liebsten Norddeutschen Braueren für Merseburg u. Umgeh. gesucht.
In kleine Niederlag selbständig übergeben werden soll, kommt nur nachdr. schriftl. Berlin in Frage. Einzelnote unter 791 an die Geschäftsstelle d. Zf.

Laserte Küchenmöbel

billigt. Sand Nr. 6, II.

Modernste Bettfedernreinigung

übertrifft alles bisher dagewesene an Gründlichkeit und Leistungsfähigkeit.
Fertig. u. Betrieb. Abhol. u. Zubring.kostenfrei.
Max Nell
Merseburg Hofmarkt 3

Freiwillige Verfeigerung

in Reuthörs-Direktionsbez., Promenade 5.
Sonntag, den 21. Mai, von vorm. 11 Uhr an, verfeigert sich gegen fortw. Verzinsung.
Einer 2-füßigen Kutschwagen (ein- u. zweispännig zu fahren), 1 Einpinner-Kutschwagen, 1 Sattelmaschine fern:
1 Einfache, 12 Räder, 2 Scheiben, 2 Scheiben, 13 Wachsziege, kleinerer und größerer mit und ohne Hartmoplaste, 15 Wachsziege mit und ohne Hartmoplaste, 13 Felle, 4 Spiegel, 1 Gabelst. mit Aufzug, 1 Büttel, 22 Räder, für Restaurateur passend, 6 lange Ketten, 11 Kinderbetten, 6 Reformbetten, 30 Soldatenbetten, 20 Gummimatten, Kommoden, versch. Koffern, Woll- und Strohbetten, 3 Auszüge und viele andere Verfeigerungsgenstände.
F. Weinhardt, Auktionsator, Hofplatz, Telefon 32.

Urinuntersuchungen

Krankenbehandlung
Herrn Hieren / Leber Gallen / Magen / Darm Harn Nervenleiden
Gicht / Bekalung / Hautauslässe / offene Beine Geschwüre / Krampfadern mit nachweisbar guten Erfolgen bei mäßigen Gebühren.
+ Viele Dienstleistungen +
Naturheilpraxis
3. Bah., Wilhelmstr. 9
Erreichbar in jedem Montag von 9-6 Uhr.
Nächtlichen Morgenurin bitte mitbringen.

Bertreter

gegen Preisverminderung
Bei zurückstellenden Erfolgen stellen wir feste Anstellung gegen Gehalt und Spesenvergütung in Aussicht.
Anträge erhitzen unter 4017 an die Geschäftsstelle d. Zf.

Deutsche Volkspartei

geht rechtlich zum Wählen. Wahlgelt von 8 bis 5 Uhr. Abends im Saal des **Wahlergebnisse**

Schkopau „Zum Raben“

Sonntag, den 20. Mai 1928, ab 4 Uhr
Frühlingsball
Platz Musik! Stimmung! Beste Schokolade! Tanz frei!
„Gahdurger Schrammeln“

Bahnhof Niederbeuna

Sonntag, den 20. Mai 1928, abends 7 Uhr
gr. Burfchenball
Es laden freundlich ein
Die jungen Burfchen. Der Wirt.

Gasthaus in Daspig

Achtung! **„Musikverein Edelweiß“**
Sonntag, den 20. Mai, von abends 7 Uhr an
großer Ball
Feste Original-Schrammel-Kapelle.
Es laden freundl. ein Der Vorstand. Der Wirt.

Quersfurt und Umgebung.

Unter Spitzenkandidat
Staatsminister
Dr. Schreiber
bricht heute, Sonnabend, den 19. 5. 1928, abends 8.15 Uhr, im großen Saal des Saalbau in
öffentlicher Versammlung.
Alle Wähler und Wählerinnen werden hiermit eingeladen, nach dem Vortrage freie Ausprache.
Kreissprecher **Quersfurt der „Deutschen Demokratischen Partei“**

Willy Ziegenhorn, Schaafstädt

Telephon 32

H. Heydenreich

Crumpa bei Mücheln. Tel. 239.

Restaurant

am 1. brauerstiel von höchster Saugkraft mit er Kapital zu pachten gesucht. Bin auch gewillt, Kapital zu geben, wenn höhere Preis mögl. werden, auch u. Brevet wird bezahlt. Ang. u. 779 an d. Geis. d. Zf.

Gelagenheitskaut

Plano, Gidy, gebraucht, herrl. Sonnt. umhüll. bill. u. verk. Schriftl. Einzelnote u. 4295 an d. Geis. d. Zf. abgeben.

Neues Pilschsofa

preiswert zu verkaufen
Sand 6, II.
Bühnen, Berlin, 4 Stühle, 2 Sessel, zu verkaufen. Neu-Röfen, Merseburger Str. 62.

Wählt Liste 10

SIE SPAREN
KAYSER FAHRRAD
kaufen, weil es Ihnen jahrelangere Freude macht.
Richt. Gottwald
Merseburg, Saalstr. 3.

la Eiderettkisse 20%

9 Rb., = M. 6,30 freio. Dampfheißbad Merseburg.

Zelige-Motorrad

zum Preise v. 125 R. zu verkaufen.
Gr. Hörsen, Nitzschke.
1 D-Rad
mit Seitenwagen, gelb neu, 3 Monate i. Gebrauch, u. elektr. Licht, Cognis uhm., für 1450 Mark zu verkaufen.
3u erfr. i. d. Geis. d. Zf.

Die Deutsche Nationale Volkspartei ist die Partei der Arbeiter und des Adels - alle anderen sind Minderer.
Die Deutsche Volkspartei ist die Partei der Spekulanten, der Anführer und Generaldirektoren und Direktoren mit Schwestern in Hunderttausenden.
Die Wirtschaftspartei ist das Gebilde einzelner Köpfe, die auf diese Weise gegen einen stehen wollen.
Für den Bürger- und Mittelstand bleibt nur die **Deutsche Demokratische Partei** mit ihren sozialistischen Wählern
Staatsminister Dr. Schreiber
Malenmeister **Andreas**
Darum wählt alle **Liste 6**
Helft alle eine nationale Mitte aufzurichten!

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 20. Mai 1928 (Erntedank).
Evangelische Gemeinden.
 Es predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wuttke. —
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Stundgottesdienst in der Herberge zur Heimat (Eingang Brauhausstraße). Pastor Wuttke.
Stabt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. — Pastor Riem. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstudium. Breite Straße 18, Pastor Angermann. — Sonntag, abends 8 Uhr: Singgottesdienst. — Dienstag, abends 8 Uhr: Chororgel. — An der Geisel 5, Frau Pastor Riem. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. An d. Geisel 5, Pastor Riem.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Seitz. — Vorm. 11 Uhr: Gemeindevorlesung der wahlberechtigten Gemeindeglieder. — Montag, abends 8 Uhr: Konfirmanden-Söhne im Pfarrhaus. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomas im Pfarrhaus.
Wittenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Krugstein. — Sonntags 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Röben. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. — Kindergottesdienst fällt aus, dafür Ausflug nach Betsa. Treffpunkt mittags 1 Uhr: Schützenplatz. — Dienstag, abends 8 Uhr: Leitung des Kirchenchores (Wittelsdorf). — Mittwoch, abends 8 Uhr: Abendmahlsfeier.
Niederbarna. Sonntag, 1/9 Uhr: Gottesdienst.
Oberbarna. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Dienstag, abends 8 Uhr: Wachsenbüsch. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstudium. — Freitag, abends 1/8 Uhr: Jungmädchenbund.

Katholische Gemeinden.

Merseburg. Vorm. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11 Uhr: Letzte heil. Messe mit Predigt. 8 Uhr: Andacht.
Röben. Vorm. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 1/2 Uhr: Andacht.
Rapna. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Christliche Gemeinschaft (i. d. L.)

Herberge zur Heimat (Eingang Brauhausstraße). Mittwoch, den 16. Mai, abends 8 Uhr: Vortrag eines Missionars der Christenbund-Mission.

Christl. Versammlung, Pianisten. 1.
 Sonntag, abends 8 Uhr: Concellationsvortrag. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstudium.

Ev. Männer- und Jugendverein.
 Sonntag, abends 8 Uhr: Schützen im Stilt Weidburg in alter Zeit. Vortrag von Herrn Lehrer Gumbier. — Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstudium, An d. Geisel 5.

Steuersenkung riefen

die Parteien der Rechten und die Wirtschaftsparteier und stimmten den Steuergesetzen zu, durch die der deutschnationale Reichsfinanzminister 7 Schillingen 300 000 000 (Neunhundert Millionen) Goldmark zuviel aus dem deutschen Volke preßte.

Steuersenkung machte

der Demokrat Dr. Peter Reinhold als or im Reich Umsatz- und Vermögensteuer senkte, die erhöhte Umsatzsteuer, die Salz- u. Zuckersteuer beseitigte und in Sachsen die Gewerbesteuer in großem Umfang herabdrückte.

Hle die Worte — Dort die Taten!
Wählt Liste 6 Die Demokraten!
 Dr. Schreiber — Malermeister Andreas

Die beste Wäschewaschmaschine mit autom. Ausrichtung kaufen Sie in der Thür. wäschewaschmaschine Gustav Forßmann, Gerz 7, 142, Seeboden 1552, Vierzehn kompl. Wäscherei-Anlagen.

Sofas von 80 M. an
 Reparaturen werden schnellstens ausgeführt
P. Harnisch / Oelgrube 1
 Kauft bei unseren Inserenten!

Mittelstand
heraus zur Wahl!
Kampf den Hyänen unseres Standes
 ist das Gebot der Stunde!
 Laßt Euch nicht blenden von einigen Statisten politischer Parteien!
 Wählt die von Eurer Organisation aufgestellte Liste der Handwerker, Gewerbetreibenden, Händler, Hausbesitzer, Angestellten usw.

Wählt Liste 9 Kockel
 Wirtschaftspartei

Zur Kapitalanlage empfehlen wir den Ankauf der
8%igen reichsmündelsicheren Goldpfandbriefe der Preussischen Zentralstadtsbank Reihe 3/6 u. Reihe 10
 Börsenkurs 3. St. ca. 97 %.

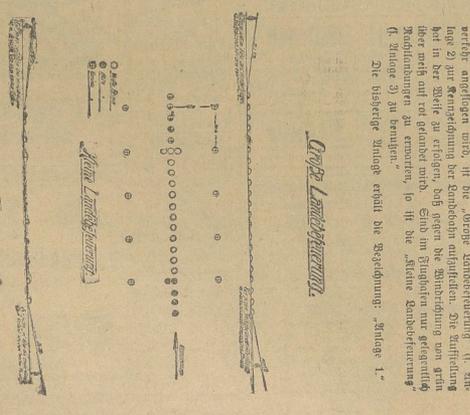
Die Vorträge der Goldpfandbriefe der Preussischen Zentralstadtsbank sind folgende:
 1. Die Goldpfandbriefe sind reichsmündelsicher.
 2. Die 8%igen Goldpfandbriefe der Preussischen Zentralstadtsbank Reihe 3/6 und Reihe 10 sind bei der Reichsbank in Klasse „A“ beizubar.
 3. Für die Goldpfandbriefe gelten:
 a) effiziente Freigoldhypotheken;
 b) das eigene Vermögen der Preussischen Zentralstadtsbank, der Stadtsbank der Provinz Sachsen und der anderen beteiligten 7 Stadtsbanken;
 c) die Provinz Sachsen, sowie 7 weitere preussische Provinzen.
 Jeder Erwerber von Goldpfandbriefen der Preussischen Zentralstadtsbank hilft den Wohnungsbau in der Provinz Sachsen fördern.
 Ankäufe können zum jeweiligen Berliner Börsenkurs bemerkt werden bei der Sächsischen Provinzialbank, Merseburg, sämtlichen Sparkassen und Banken, sowie bei der
Stadtsbank der Provinz Sachsen, Merseburg.

Liguro
 das Rad für Alle
 unermesslich von schneidigem Bau und spielendem Lauf, 5 Jahre Garantie! Besonders niedrige Preise, weil direkt ab Fabrik.
 Spezialrad schon für M. 38.—
 Fahrradteile, Photos und Sportartikel, Musikwaren, Uhren, Geschenke, Hauswirtschaftsartikel sehr preiswert im riesigen Auswahlteil.
 Versandfertig, schnell, zuverlässig, keine Verzögerungen, kostenlos und ohne Kaufzwang ein Fracht-Katalog der
Liguro Gesellschaft Fahrrad-Fabrik Hessel 479
 bequeme Teilzahlung

Postabonnenten
 versäumen Sie nicht die rechtzeitige Bestellung des
Merseburger Korrespondent
 Laut Beispruch der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. April 1928, ist unsere Generalversammlung aufgelöst.
 Wir fordern unsere Gläubiger hiermit auf, ihre etwaigen Ansprüche gegen uns geltend zu machen.
 Magd., den 19. Mai 1928.
 Sitzungsprotokoll: Magd. und Ang. c. G. m. b. H. L. Piqu.
 Otto Gadeermann, Oswald Wankel, Alois Krieger

127) Durch Besetzung des Herrn Reichsfiskus vom 15. März 1918 ist bestimmt worden, daß für den nach dem Reichssteuerrecht geltenden Steuerfuß in einer Höhe von über 5 ha über den Betrag der einkommensteuer, gemäß Artikel des Reichsgesetzes, I. Abschnitt, vom 15. November 1924 (Reichsgesetzblatt Nr. 190) jedoch nicht über den Steuerfuß von fünf auf dem Stamma, jedoch es sich um eine über 5 ha große Fläche handelt, behördlicher Genehmigung.
 Merseburg, den 4. Mai 1928.
 Der Rechtsanwaltskanzlei,
 068, Gerthner, 068, Meißner.
 Dr. Embold,
 2. Nr. Dr. Erpelt.

128) Der Gerichtsbescheid über die Zwangsversteigerung der Grundstücke in der Gemarkung von Merseburg, den 10. Mai 1928.
 Dr. Embold,
 2. Nr. Dr. Erpelt.



Zeitschrift
 für den
Landkreis Merseburg
 Zeitschrift zum „Merseburger Korrespondent“.
 Merseburg, 19. Mai 1928

126) Der Gerichtsbescheid über die Zwangsversteigerung der Grundstücke in der Gemarkung von Merseburg, den 10. Mai 1928.
 Dr. Embold,
 068, Meißner.

127) Der Gerichtsbescheid über die Zwangsversteigerung der Grundstücke in der Gemarkung von Merseburg, den 10. Mai 1928.
 Dr. Embold,
 068, Meißner.

128) Der Gerichtsbescheid über die Zwangsversteigerung der Grundstücke in der Gemarkung von Merseburg, den 10. Mai 1928.
 Dr. Embold,
 068, Meißner.

129) Der Gerichtsbescheid über die Zwangsversteigerung der Grundstücke in der Gemarkung von Merseburg, den 11. Mai 1928.
 Dr. Embold,
 068, Meißner.

Gewerbetreibende: Mieter und Mieterinnen!

Der letzte Reichstag hat trotz des großen Wohnungsleides eine weitere Verschärfung im Mietrecht geschaffen. Durch das Räumungsrecht des Vermieters ist der vermehrte Ermittlung, dadurch aber Beeinträchtigung des freien Wohnungsbauwesens, Ziel und Zweck geworden. Zielgleiches bei er durch die unbedingtesten Mieterhöhungen betreiben, daß nur die Interessen des bedürftigen und nimmermalen Dankeligen vertreten werden sind.

Die Deutsche Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Zentrumspartei, die Bayerische Volkspartei und die Wirtschaftspartei (als ausgesprochene Hausbesitzerpartei) haben geschlossen für die Verschärfung des Mietrechts und für Mieterhöhungen ein eigenes die Mieter, gestimmt.

Nur die Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten sind für die Interessen der Mieterkämpfe geschlossen eingetreten. Gewerbetreibende, Mieter, Mieterinnen, Hausbesitzer und Mütter, wenn für Euer Bett und Eueren Eueren müßt und die Schöpfung eines losen Miets und Wohnungsbauwesens, folgt der Partei des Reichsbundes Deutscher Mieter G. S.

Keine Stimme den mieterfeindlichen, sondern alle Stimmen den mieterfreundlichen Parteien. Dreißigster Merseburg u. Umg. Der Vorstand. F. A. Robert Dannenberg.



Billigste Bezugsquelle von **Musik-Instrumenten** aller Art. **Musikhaus Alfred Becker**

Reparaturen an Uhren aller Art auch an kompliziert. Uhren, werden in e. Werkstatt sehr sauber u. gewissenhaft, um. Garantie ausgestellt.

Uhren-Reparatur **Wohlfahrt 18, Ecke Windberg.**

Der futurpolitische Aufstieg hat eine gesunde, fruchtvolle Wirtschaft zur Voraussetzung. Wir Demokraten verlangen freie Gestaltung der Wirtschaft, die Raum läßt für Zutrifft, Unternehmungsgewill und Fortwärtstreben des einzelnen. Deshalb ist uns die Erhaltung und Förderung eines freien, verantwortungsbewußten, selbständigen Mittelstandes wichtigste Aufgabe als Grundbedingung stetiger Entwicklung des Staats- und Gesellschaftslebens und als Mittel zum Aufstieg tüchtiger Elemente.

Die immer kürzere Zusammenballung in der Industrie darf nicht zu einer für die Gesamtwirtschaft und das Allgemeininteresse schädlichen Einengung des freien Unternehmertums und zu Spannungen des Auftriebes der Einzelproduktivität führen.

Wir halten eine auf beiderseitiger Gleichberechtigung beruhende Gemeinheitsarbeit zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern für eine unentbehrliche Voraussetzung des sozialen Friedens.

In der Außenhandelspolitik lehnen wir sowohl eine protektionistische Hochzollpolitik wie eine reine Konsumrentenpolitik ab und verlangen statt dessen die Förderung einer Handelsvertragspolitik, welche die Förderung und Beschäftigung unteres am ehesten Raum zusammenzubringendes Volkes namentlich ist, zugleich fördert vor den Schutz der landwirtschaftlichen Produktionsproduktion durch eine aufschließende Außenpolitik, wobei auch eine energische Seehandelspolitik weiterhin im Vordergrund unseres Programms stehen wird.

Da der inneren Wirtschaftspolitik ist unser Hauptziel die Steigerung der Lebenshaltung der Bevölkerung auf dem Wege der Steigerung der Produktivität der deutschen Wirtschaft und der Senkung des Preisniveaus, damit alle Volksteile nachbilden Anteil erhalten an den Ertragsüberschüssen des wirtschaftlichen Fortschritts und damit an allen Lebens- und Kulturwerten.

Wählt am 20. Mai Liste Nr. 6
Dr. Walter Schreiber — Malermeister August Andreas
Deutsche Demokratische Partei.

Fahren Sie ein PRESTO Rad, es ist beste Qualität zu billigstem Preis!



Unübertroffen leicht, Lauf, schneidiger Bau, elegante Ausstattung (auch in geschmackvoller matter Emailierung) und gelungene Ausführung.

Günstige Zahlungsbedingungen!

Nationale Automobil-Gesellschaft A. G., Abteilung Prestowagen Chemnitz.

Verkauft durch: **Hermann Dress, Merseburg, Vorwerk 6.** **Albert Schmidt, Lützenau, Paul Hindorf, Lützenau, Bez. Halle.**

Ehe Sie Möbel kaufen, beachten Sie das große Möbelhaus vom **Naumburger Möbelhaus** **Sub. D. Richter, Naumburg a. S., Gr. Steinstr. 42, Tel. 677** Diskretion zugeführt. Katalog und Preisliste gratis. Beste Zahlungsbedingungen.

29.- kostet die Anfertigung eines **Anzugs**. **Händels** hat. **Einmal** nach Ihren gem. Maß, a. m. geb. Stoff, normal **M. Ehrlich** Halle a. S., Leipziger Str. 10. **Polsterarbeiten, k. p. Maßnehmen.**

Küchen auf **Teilzahlung** nur 180 Mark Anzahlung 20 Mk. wöchentlich 3 M. **Eichmann & Co.** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 51

Haben Sie nicht auch den Wunsch, die schwache Punkt kennenzulernen? Alles Dage. **erfahren Sie i. D. Gotthardt-Drogerie** **Hermann Emanuel**

Es ist Ihnen nichts Neues daß die Marke **BMW** tagtäglich seine **Extra-Klasse** dokumentiert **Neu ist Ihnen sicher**, daß Sie dieses Rad für **M. 1465** 500 cm, 12 PS. für bei Barzahlung, einschl. Ausbildung und zu günstigen Teilzahlungen erwerben können. **Generalvertretung: Fritz Dauer, Halle a. S., Merseburger Str. 23, Tel. 24798**

In weitem Kreise unerreicht groß ist meine Auswahl in **blühenden Pflanzen** für Balkone und Fensterkästen, für Gruppen und Beete, für alle Zwecke des Gartenschmuckes. **Mäßige Preise — Beste Ware — Schnelle Bedienung.** **ALBERT TREBST GARTENBAU-BETRIEB** Nordstraße 12 u. Blumenhaus am Gotthardsteich — Fernruf Nr. 10. **Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet!**

Möbelhaus Degenhardt empfiehlt: **Sofas / Klummböden / Aufbetten / Schlafbetten / Auflegematt. / Patentmatt. Reform-Unterbetten / Eifenbetten** in großer Auswahl, bei bequemer Teilzahlung **10% Rabatt bei Barzahlung** **5% Rab. bei Zahlung innerhalb 3 Mon.** **Preußenstraße 33**

Optikerstr. Fischer **Markt 24** Spezialist für wissenschaftl. richtige Augengläser. **Lieferant aller Krankenkassen.**

Garneta-Strümpfe sind **tonangebend** **Grösstes Farbensortiment** **Schmale Str. 21-23**

Wäsche-Käther **Schmale Str. 21-23**

Eine denkbar große Auswahl von über **90 Pianos, Flügel und Harmoniums** der besten Weltmarken **Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Irmner, Aug. Förster, Hoffmann & Kühn, Kreutzbach, Geissler**, sowie andere **klangvolle und stabile Pianos** zu billigsten Preisen gewährleistet **vorteilhaften Pianoverkauf** Eine unverbindl. Besichtigung überzeugt. **Kataloge kostenlos.** **Lieferung frei Haus mit Schnell-Lieferwagen.** **B. Döll Pianohaus** **Halle S., Gr. Ulrichstr. 33/34**

Fragen Sie immer? Welche Anzahl hat die Fabrik hergestellt? **Brennabor ca. 1390 000** **Der Beweis für Güte und Zuverlässigkeit!** **Dazu billiger als andere Marken** Teilzahlung. — Bei Kasse höchster Rabatt **Friedrich Engel** vorm. Gustav Engel Söhne **Nulandstraße 2, Telefon 203**

Maß **Ausstellung II 27 St. m. Palm, Halle a. S., Sub. D. Schäferinger Gr. Steinstr. 6** **Fr. Nuth gegenüber.**

Allen voran sind **Paul Thiele's neueste Gitter-Drehrollen** **Ballförmig gefaltet.** **Stahlback, unerschütterlich** **Günst. Teilzahlungen** **Gr. Steinstr. 6, gegenüber Paul Thiele**

Graue Haare **u. Bart, schaft, Naturfarbe** **farbe wieder durch meinen neuen Haarwurzeln** **„Sano“** **Nein Säuremittel! Garantie!** **1. Preis, 1. Preis, 1. Preis** **31. III. 22. Porto** **erz. an: Frau S. Böhmer, Singsburgstr. 171, Kaiserstr. 35.**

Verlobungsanzeigen **in Brief- und Kartenform** **in moderner geschmackvoller Ausführung** **Buchdruckerei Th. Rößner** **Merseburg, Kl. Ritterstraße 3** **Leina, Industrieturm 1**

Wieder eingetroffen: **Braune H.-Halbtische** mit **Ustide-Sportstühle**, lange Haltbarkeit, bequeme Form. **W. Grentant** **Kl. Ritterstr. 15, „Salomander“** **Gotthardtstr. 28, II. Gesch.**

LUCKENAU **Erstklassiges Heizkräftigstes Birkenholz!** **Lützenauer u. Geißelstr.-Brieteils, W. W. Grudetols, Westfälischen Gärten-tols und Antrozit, Gaststols, trodenes Brennholz** in Scheiten und gepulvert **liefert prompt zu Tagespreisen** **Otto Reichmann,** **Unter-Allenburg Nr. 32** **Fernruf 398** **Fernruf 398**

Sie kaufen am besten und billigsten Herren-Anzüge Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge Schweden-Mäntel Covercoat-Faletots Summi-Mäntel Sport-Anzüge :: Windjacken Berufskleidung in nur altbewährten Fabrikaten **Gustav Reinsch** **Kalle (S)** **früher am Markt im Roten Turm** **jetzt Schmeerstr. 28 neben J. Lewin**

Alleinverkauf von Steiners Paradiesbetten **Kinder-Bettstellen in Metall und Holz** **Auflage-Matratzen, Inletts** **Fertige Betten, Bettfedern** **Steppdecken, Gärten Gärtenstoffe** **Sonderhaus für Damen- und Herren-Wäsche** **Leinen- und Baumwollwaren aller Art** **Nur Qualitätswaren** **Weddy-Pönicke & Steckner A. G., Merseburg** **Burgstrasse 5 / Fernruf 1006** **Mod. Großflächen-Lautsprecher Radio-Keller** **Obere Delle Straße 13** **Telephon 554** **Moderne Schlafzimmer und Küchen** **Paul Berts** **Bildhauermeister** **Belle Straße 3**

Am häuslichen Herd

Sonnabend, 19. Mai 1928

Nr. 18

Wer viel einst zu verkünden hat ...

Wer viel einst zu verkünden hat,
schweigt viel in sich hinein
Wer einst den Blitz zu zünden hat,
muß lange — Wolke sein.

So was gibt's!

Von Kar. Giffinger.
Für die alte Brautheute nicht, die das letzte
Zaubenwort flosste die blühende Begebenheit
ausbrachten.
Ich stand mich auf einer Terrasse, fürge mir
die lange Eisenbahn durch das Lese eines
Romans, die wiederholt mal in das Gedächtnis
— einmal, mein Gedächtnis ist mein Braut-
tag (auch Erwählung genannt), meine Braut-
meine Brautheute — me! O Verflucht!
„Mein Koffer ist verschunden!“ wende ich mich
an den einzigen Mitreisenden.
„Doch ich bin hier mit einem Koffer aus-
gestiegen.“
„Do oben liegen noch zwei Koffer. Gehören die
beide Ihnen?“
„Nein, nur der eine.“
„Ich hole mir den verfluchten Koffer heranzu-
schmeißen ihn prächtig. Er ist sehr leicht und rumpelt
verächtlich. Als ob ein Herrchen dort wohnt.“
Es ist zum Gähnen (Drum trage ich mich
einmalen den Kopf).
„In der nächsten Station fettere ich zum Schaffer,
berichte ihm.“
„Das geht uns gar nichts an!“ lautet die be-
ruhigende Antwort. „Herr Handpfeiler haben die
Reisenden selbst aufzuheben.“
Nachmittags fünf Uhr (Ankunft in T., also ich
abends acht Uhr einen „Heiligen Abend“ zu ge-
heißt. Brautheute dem fremden Koffer eie ich zum
Stationsoberster, erhalte.
„Das geht uns gar nichts an!“ kräftet er mich,
„Auss Handpfeiler haben die Reisenden selbst zu
aufheben.“
Ich erfrage die nächste Folgefrage, trage dem
Wachmeister den Fall vor.
„Das geht uns gar nichts an! Die Bahn hat ihre
eigene Behörde.“
„Herr Wachmeister“, frage ich, „dort ich Ihnen ein
Gefährnis machen? Mein Koffer selbst mir schon
nicht, ich mußte mir nur keinen helfen; jetzt
weiß ich einen ich merke (Gefährnis). Denn wenn
das niemanden was angeht, ist das ja ein herrlicher
Berserk!“
„Schön, dann nehmen wir ein Protokoll auf. Aber
das Protokoll geht nicht an die Eisenbahn weiter, uns
geht die Sache nichts an.“
Er beginnt, (schon reiches Anzeichen mit Un-
schicklich zu gehen. Da kommt mir ein Oberster
Wachmeister, könnte mir nicht diesen fremden Koffer
aufweisen lassen? Vielleicht vertritt der Anwalt den
Besitzer?“
Der Wachmeister bremst mich in mir den Sperd
Schokolade, läßt einen Schöller folgen. Anhalt des Koffers:
eine angebrachte eine Schokolade. Mein Koffer
Schokolade, einige Schokolade, zwei
Schokolade.
„Ich glaube nicht, daß es sich um einen Diebstahl
handelt. Offensichtlich eine Verwechslung, lächle ich.
„Samml! Drum geht uns die Sache überhaupt
nichts mehr an. Jetzt machen wir auch kein Protokoll
mehr!“
„Rück zum Stationsoberster. Range, aber herzu-
gange. Ausdrücke, Gruppierung, ich will die Protokoll
schreiben, das will er uns persönliche Gefälligkeit
die Handreichung zwischen allen von mir durchgeführten
Stationen machen lassen.“
Im Galopp in den Wagen. Mein Herr-
schaften. Sie schon nicht hier ohne ein Blatt Manu-
skript — mein Koffer ist verschunden. Wenn ich
keinen Koffer habe, besitze ich Sie sich bei dem Herrn,
mein Koffer ist verschunden. Sie schon nicht hier ohne
ein Blatt Manuskript — mein Koffer ist verschunden.
Das Publikum sieht diese Einleitung für einen Witz,
freute sich nicht.
„Wachmeister! Dort in einer Nachbarschaft. Aber
menschen in einem neugebauten Straßen-
überführung. Tag: Sonntag in D. Erogen in einem
neuen Heim.“
In D. Kette ich dem betrauten Vertreter eines
großen Telegraphenbüros mein Leid.

„Wissen Sie was, Karsten? Ich telefoniere doch
jeden Morgen die neuen Depeschen zu den
harten Bräutigamstagen — ich merke ihr Erlebnis
mit telefonieren. Morgen bringt die Geschichte in
allen Städten der Provinz. Morgen der Stoffdeppe
ihren Koffer bringen, wenn er die Stoffdeppe
über. Der Wäusler „Kofferdopp“ mischt mir. „Nach R.
zu R. Stellung.“
Folgender Tag: Vortrag. (Schon wieder ein neuer
Strogen).
Nachfolgender Tag: eine Depesche: „Koffer morgen
normiert abholen.“
Und jetzt kommt das Schicksal, fast Unglaublich.
(Siehe Einleitung).
„Ich habe mich nach diesen Morgen nach R. Aber nicht
im Wäusler.“ Ein anderer Herr mit meinem Koffer.
„Ja, rufen Sie mal!“ halte ich ihn gegen Stoff
unter der Hand.
Er bekommt mich, ich nicht totalzufallen, will für
allen Schaden aufkommen. „Nicht nötig, aber sagen
Sie mir das oben: wie konnten Sie die beiden un-
glücklichen Koffer verschicken?“
„Ich war so aufgeregt, ich halte mein operiertes
Kind aus der Sicht ab, merkte gar nicht, daß ich einen
fremden Koffer hatte, bis mein Kind fragte: „Baba,
was hast du denn da für einen Koffer?“
„Ja, machen wir den einen Koffer der Begehung
unter den Tisch übergeben, er möchte sich, daß Sie
sich nicht merken, bis ich die anderen Koffer
Wahrnehmen konnten, die Schokolade gegessen und die
Schokolade dazu gerufen!“
„Sie wollen, wenn Sie das sagen können!“
„Manu, 5 mich doch kein Gift in der Schokolade?“
„Gibt nicht, aber — hm — eine andere Flüssigkeit.“
Ich warte sie in die Stoff zur Untersuchung bringen.“
„Ich laß ich auf einen Stuhl. Das hätte auch nicht
gehört.“

Der kleine Jazz-Traber

Von Ulrich Stamm.
Joes, anders nannte er sich nicht und einen anderen
Namen hatte er nicht, war im Alter von achtzig
Jahren auf einen irischen Segler nach Newport ge-
kommen.
Joes hatte eine eigenartige Jugend hinter sich. Er
war geboren in Kairo. Von klein an, war er auch nicht
französisch. Seine Eltern waren ihm, als als Joes
auf die Welt kam, war er aus, Entschluß aus dem
großen, weißen Haus, wo er sich einen irischen
Jazz-Traber und gepflastert worden war.
Der Jazz-Traber selbst er dient auf einem deut-
lichen Schiff. Der kleine irische Traber mußte
sich für nichts machen. Den ganzen Tag
wurde er am Meiling, von dem überhand am Schiff
war, herum, und da dort sprang er hübsch zu.
Da laut er vor sich, bis er sich an die Traber
Joes dienstei war, fand er hinter der Kapelle und
horchte zu. Mit offenem Munde. Wenn das Abend-
rot über dem Meer lag, sah er die Traber und
rührte die Schiffe. Die hatten es ihm ganz be-
sonders angehen.
Schiffsdienst folgte auf Schiffsdienst. Joes war
einmal geboren, meiste die Traber, lächle seine
Käse und ludte den ganzen Tag. Immer hatte er
einen in der Tasche, oftmals so viel, daß er darüber
nachdenkt, was er mit dem Geld machen sollte.
Auf der Fahrt von Irland nach Newport fand
plötzlich der Traber und Jazz-Traber, ein
Joes. Er hatte ein Schicksal. Er hatte ein Schicksal.
Seine multifarbige Kunst, die Nutzung Joes
erwerben, daß er früher ordentliche Jahre im Munde
einer großen, weißen Haus, wo er sich einen irischen
Jazz-Traber und gepflastert worden war.
„Joes!“ lautete das der Kapellmeister, „ich lenne
dich als einen Jazz-Traber. Die Traber und die
Becken und puste ins Saxophon. Was, was du
willst, aber bitte, recht freundlich!“
Und abends lud Joes in der Kapelle. Er war es,
der Traber, der erst den richtigen Jazz in die ganze
Stadt hineinbrachte. Mit seiner Traber, seinen
Becken und seinen sonstigen Saxophoninstrumenten
er die zwei Traber, den Traber und den Traber.
Joes hatte ein Schicksal. Er hatte ein Schicksal.
Seine multifarbige Kunst, die Nutzung Joes
erwerben, daß er früher ordentliche Jahre im Munde
einer großen, weißen Haus, wo er sich einen irischen
Jazz-Traber und gepflastert worden war.
„Joes!“ lautete das der Kapellmeister, „ich lenne
dich als einen Jazz-Traber. Die Traber und die
Becken und puste ins Saxophon. Was, was du
willst, aber bitte, recht freundlich!“
Und abends lud Joes in der Kapelle. Er war es,
der Traber, der erst den richtigen Jazz in die ganze
Stadt hineinbrachte. Mit seiner Traber, seinen
Becken und seinen sonstigen Saxophoninstrumenten
er die zwei Traber, den Traber und den Traber.

in den besten Kaffee- und Landhäusern
Newports. Joes hatte ein Schicksal. Er hatte ein Schicksal.
Seine multifarbige Kunst, die Nutzung Joes
erwerben, daß er früher ordentliche Jahre im Munde
einer großen, weißen Haus, wo er sich einen irischen
Jazz-Traber und gepflastert worden war.
„Joes!“ lautete das der Kapellmeister, „ich lenne
dich als einen Jazz-Traber. Die Traber und die
Becken und puste ins Saxophon. Was, was du
willst, aber bitte, recht freundlich!“
Und abends lud Joes in der Kapelle. Er war es,
der Traber, der erst den richtigen Jazz in die ganze
Stadt hineinbrachte. Mit seiner Traber, seinen
Becken und seinen sonstigen Saxophoninstrumenten
er die zwei Traber, den Traber und den Traber.

„Wissen Sie was, Karsten? Ich telefoniere doch
jeden Morgen die neuen Depeschen zu den
harten Bräutigamstagen — ich merke ihr Erlebnis
mit telefonieren. Morgen bringt die Geschichte in
allen Städten der Provinz. Morgen der Stoffdeppe
ihren Koffer bringen, wenn er die Stoffdeppe
über. Der Wäusler „Kofferdopp“ mischt mir. „Nach R.
zu R. Stellung.“
Folgender Tag: Vortrag. (Schon wieder ein neuer
Strogen).
Nachfolgender Tag: eine Depesche: „Koffer morgen
normiert abholen.“
Und jetzt kommt das Schicksal, fast Unglaublich.
(Siehe Einleitung).
„Ich habe mich nach diesen Morgen nach R. Aber nicht
im Wäusler.“ Ein anderer Herr mit meinem Koffer.
„Ja, rufen Sie mal!“ halte ich ihn gegen Stoff
unter der Hand.
Er bekommt mich, ich nicht totalzufallen, will für
allen Schaden aufkommen. „Nicht nötig, aber sagen
Sie mir das oben: wie konnten Sie die beiden un-
glücklichen Koffer verschicken?“
„Ich war so aufgeregt, ich halte mein operiertes
Kind aus der Sicht ab, merkte gar nicht, daß ich einen
fremden Koffer hatte, bis mein Kind fragte: „Baba,
was hast du denn da für einen Koffer?“
„Ja, machen wir den einen Koffer der Begehung
unter den Tisch übergeben, er möchte sich, daß Sie
sich nicht merken, bis ich die anderen Koffer
Wahrnehmen konnten, die Schokolade gegessen und die
Schokolade dazu gerufen!“
„Sie wollen, wenn Sie das sagen können!“
„Manu, 5 mich doch kein Gift in der Schokolade?“
„Gibt nicht, aber — hm — eine andere Flüssigkeit.“
Ich warte sie in die Stoff zur Untersuchung bringen.“
„Ich laß ich auf einen Stuhl. Das hätte auch nicht
gehört.“

Die Ratte

Von Edward Stillebauer.
Das ganze, angefüllte, schmerzhaftes Seelen
schien ihm, das er nicht mehr konnte. Er hatte
einen Namen, „die Ratte“. Die häßliche Bezeichnung
war ihm nun schon seit Jahren, als und jung nannte
er sich. Er hatte ein Schicksal. Er hatte ein Schicksal.
Seine multifarbige Kunst, die Nutzung Joes
erwerben, daß er früher ordentliche Jahre im Munde
einer großen, weißen Haus, wo er sich einen irischen
Jazz-Traber und gepflastert worden war.
„Joes!“ lautete das der Kapellmeister, „ich lenne
dich als einen Jazz-Traber. Die Traber und die
Becken und puste ins Saxophon. Was, was du
willst, aber bitte, recht freundlich!“
Und abends lud Joes in der Kapelle. Er war es,
der Traber, der erst den richtigen Jazz in die ganze
Stadt hineinbrachte. Mit seiner Traber, seinen
Becken und seinen sonstigen Saxophoninstrumenten
er die zwei Traber, den Traber und den Traber.

Der kleine Jazz-Traber

Von Ulrich Stamm.
Joes, anders nannte er sich nicht und einen anderen
Namen hatte er nicht, war im Alter von achtzig
Jahren auf einen irischen Segler nach Newport ge-
kommen.
Joes hatte eine eigenartige Jugend hinter sich. Er
war geboren in Kairo. Von klein an, war er auch nicht
französisch. Seine Eltern waren ihm, als als Joes
auf die Welt kam, war er aus, Entschluß aus dem
großen, weißen Haus, wo er sich einen irischen
Jazz-Traber und gepflastert worden war.
Der Jazz-Traber selbst er dient auf einem deut-
lichen Schiff. Der kleine irische Traber mußte
sich für nichts machen. Den ganzen Tag
wurde er am Meiling, von dem überhand am Schiff
war, herum, und da dort sprang er hübsch zu.
Da laut er vor sich, bis er sich an die Traber
Joes dienstei war, fand er hinter der Kapelle und
horchte zu. Mit offenem Munde. Wenn das Abend-
rot über dem Meer lag, sah er die Traber und
rührte die Schiffe. Die hatten es ihm ganz be-
sonders angehen.
Schiffsdienst folgte auf Schiffsdienst. Joes war
einmal geboren, meiste die Traber, lächle seine
Käse und ludte den ganzen Tag. Immer hatte er
einen in der Tasche, oftmals so viel, daß er darüber
nachdenkt, was er mit dem Geld machen sollte.
Auf der Fahrt von Irland nach Newport fand
plötzlich der Traber und Jazz-Traber, ein
Joes. Er hatte ein Schicksal. Er hatte ein Schicksal.
Seine multifarbige Kunst, die Nutzung Joes
erwerben, daß er früher ordentliche Jahre im Munde
einer großen, weißen Haus, wo er sich einen irischen
Jazz-Traber und gepflastert worden war.
„Joes!“ lautete das der Kapellmeister, „ich lenne
dich als einen Jazz-Traber. Die Traber und die
Becken und puste ins Saxophon. Was, was du
willst, aber bitte, recht freundlich!“
Und abends lud Joes in der Kapelle. Er war es,
der Traber, der erst den richtigen Jazz in die ganze
Stadt hineinbrachte. Mit seiner Traber, seinen
Becken und seinen sonstigen Saxophoninstrumenten
er die zwei Traber, den Traber und den Traber.

Vom Verlobten und Verloben

Von Willy Meise.
Verloben — verloben!
Sie ähnlich die beiden Wörter klingen! Glanz,
Sonne und Wärme sind gleich, nur der mancher-
malige Koffer unterschiedlich. Die damit soll aber
keineswegs gesagt sein, daß man unbedingt von dieser
ausgehen sollte. Man sollte sich die Sache überlegen
sollen! Man müßte sich die Mädchen über die
Schultern der Verlobten setzen und ihnen Ge-
schichte, die beiden Wörter wenn ich eng miteinander
verbunden, daß eins ohne das andere bedeutungslos
ist, daß beide nicht zusammen, nie getrennt ge-
braucht werden sollten, als ein Wortpaar.
An Frankreich soll es einen jungen Mann angehen
haben, der vor viele für eine junge Dame den Ver-
loben verlor.
„Aber weshalb um Gottes Willen?“ fragte ihn
einer seiner Freunde, der ihn im Verloben be-
suchte und erwiderte ihm, daß die Frau eines
Freundes nicht unternimmt, geloben zu lassen,
wenn sie verlobt ist, daß sich nicht mit ihr, wenn du
verlobt bist in der Nacht?
„Und darauf ist die richtige Antwort:
„Ich bin noch nicht verlobt, aber dazu war ich
doch nicht verlobt genug.“
„Sie wollen uns beiden nicht länger mit diesem
schmerzlichen Manne beschäftigen, sondern Ihnen
mit Ihnen halten, die, nachdem Sie das Verloben
mit Ihnen und überdauern wertigste und
Richtigkeits anstands gebracht haben, nun, fort die Planung
in einem zu erörtern, aus Verloben überzugehen,
eine ganz merkwürdige Unmöglichkeit sollte gehen.
Es ist natürlich, und somit einmündig be-
freit, daß diese Gewissheit die Welt ist be-
reitet zu sein. Es muß nur ein Schicksal der Männer
gelagt werden.
Die zu dieser Gattung gehörenden sind sich ihres
verlobten Zustandes vollkommen bewußt. Die
Erwählung der Frau, die nicht mit ihr verlobt
aus eine bunte Mischung, daß dieser Zustand nicht

„Wissen Sie was, Karsten? Ich telefoniere doch
jeden Morgen die neuen Depeschen zu den
harten Bräutigamstagen — ich merke ihr Erlebnis
mit telefonieren. Morgen bringt die Geschichte in
allen Städten der Provinz. Morgen der Stoffdeppe
ihren Koffer bringen, wenn er die Stoffdeppe
über. Der Wäusler „Kofferdopp“ mischt mir. „Nach R.
zu R. Stellung.“
Folgender Tag: Vortrag. (Schon wieder ein neuer
Strogen).
Nachfolgender Tag: eine Depesche: „Koffer morgen
normiert abholen.“
Und jetzt kommt das Schicksal, fast Unglaublich.
(Siehe Einleitung).
„Ich habe mich nach diesen Morgen nach R. Aber nicht
im Wäusler.“ Ein anderer Herr mit meinem Koffer.
„Ja, rufen Sie mal!“ halte ich ihn gegen Stoff
unter der Hand.
Er bekommt mich, ich nicht totalzufallen, will für
allen Schaden aufkommen. „Nicht nötig, aber sagen
Sie mir das oben: wie konnten Sie die beiden un-
glücklichen Koffer verschicken?“
„Ich war so aufgeregt, ich halte mein operiertes
Kind aus der Sicht ab, merkte gar nicht, daß ich einen
fremden Koffer hatte, bis mein Kind fragte: „Baba,
was hast du denn da für einen Koffer?“
„Ja, machen wir den einen Koffer der Begehung
unter den Tisch übergeben, er möchte sich, daß Sie
sich nicht merken, bis ich die anderen Koffer
Wahrnehmen konnten, die Schokolade gegessen und die
Schokolade dazu gerufen!“
„Sie wollen, wenn Sie das sagen können!“
„Manu, 5 mich doch kein Gift in der Schokolade?“
„Gibt nicht, aber — hm — eine andere Flüssigkeit.“
Ich warte sie in die Stoff zur Untersuchung bringen.“
„Ich laß ich auf einen Stuhl. Das hätte auch nicht
gehört.“

Wie wird die Ehe glücklich?

John Richardson für die Frau. — John Richardson
für die Frau.
Das Geheimnis, ein glücklich in der Ehe zu sein,
besteht — so sagt der Ehelebe — in der Ehe zu sein
von zehn Minuten für den Mann und von zehn
Minuten für die Frau.
1. Sie nicht lang, eine Frau muß wenig haben, um
sich bewegen zu können. Sie kann Lustig sein,
aber sie verheiratet sein, wenn es sein muß.
2. Nimmere dich nicht um den Haushalt; deine
Frau weiß das Haus besser zu verwalten als du.
3. Die zehn Minuten für die Frau sind die zehn
Minuten für die Frau.
4. Sie nicht lang, eine Frau muß wenig haben, um
sich bewegen zu können. Sie kann Lustig sein,
aber sie verheiratet sein, wenn es sein muß.
5. Nimmere dich nicht um den Haushalt; deine
Frau weiß das Haus besser zu verwalten als du.
6. Die zehn Minuten für die Frau sind die zehn
Minuten für die Frau.
7. Nimmere dich nicht um den Haushalt; deine
Frau weiß das Haus besser zu verwalten als du.
8. Die zehn Minuten für die Frau sind die zehn
Minuten für die Frau.
9. Nimmere dich nicht um den Haushalt; deine
Frau weiß das Haus besser zu verwalten als du.
10. Die zehn Minuten für die Frau sind die zehn
Minuten für die Frau.
11. Nimmere dich nicht um den Haushalt; deine
Frau weiß das Haus besser zu verwalten als du.
12. Die zehn Minuten für die Frau sind die zehn
Minuten für die Frau.
13. Nimmere dich nicht um den Haushalt; deine
Frau weiß das Haus besser zu verwalten als du.
14. Die zehn Minuten für die Frau sind die zehn
Minuten für die Frau.
15. Nimmere dich nicht um den Haushalt; deine
Frau weiß das Haus besser zu verwalten als du.
16. Die zehn Minuten für die Frau sind die zehn
Minuten für die Frau.
17. Nimmere dich nicht um den Haushalt; deine
Frau weiß das Haus besser zu verwalten als du.
18. Die zehn Minuten für die Frau sind die zehn
Minuten für die Frau.
19. Nimmere dich nicht um den Haushalt; deine
Frau weiß das Haus besser zu verwalten als du.
20. Die zehn Minuten für die Frau sind die zehn
Minuten für die Frau.

7. Wahne nie mit deiner Eltern oder Schwieger-
eltern zusammen.
8. Zeile kein Sonne oder deine Wohnung niemals
einer anderen Familie.
9. Gehe immer Wert auf den Außerer.
10. Die zehn Minuten gegenüber immer gerecht;
kennst du zu streng mit ihnen bist, wird deine
Frau zu ihnen stellen und gegen dich.
11. Die zehn Minuten für die Frau enthalten eben-
wohl Weisheit. Das erste Gebot heißt:
1. Mache keine übertriebenen Aussagen, dein Mann
sollst danach, mit dem Best auskommen, wenn
er nicht nicht ganz Gode geben, wenn er weiß,
daß es unvernünftig ausgehen wird.
2. Sorge dafür, daß dein Mann sauber ist. Ein
sauberes, demütigtes Gesicht ist ein Schlüssel für
dein Mann, der erwidert von seiner Arbeit nach
Sonne kommt.
3. Laß dir nicht sonst Komplimente machen;
dein Mann wird sich nicht schämen und die ohne
Grund.
4. Verlobenlose dein Außerer nicht; mo eine nach-
lässige Frau im Sinne ist, daß der Mann
nicht aus.
5. Überlasse es dem Vater, die Kinder zu erziehen,
dein Mann sollst nicht mit der Mutter.
6. Nimm in deinem Hause keinen Mann von Nach-
barn oder auch von deiner Eltern, Überlege
sich und verloben, mit dem Mann zu sein, wenn
8. Entmutige deinen Mann nicht, im Gegenteil,
erzähle ihm alles! Du bist.
9. Verloben nicht, daß seine immer ein Mädchen.
Sie sollst, die immer Frau. Die Männer sind
gern verlobt, aber sie wollen nicht, daß man
sie erziehen will. Sie erziehen immer ein Frau
recht, die es verlobt, ihnen zu begeben.
10. Diese Rattegehe verloben das Glück in der
Ehe allein benennen, die sie verloben, so läßt
die Ehe zu sein. Und wenn man nicht erziehen
einen Mann, sondern auch alle Nicht-Eheleuten.
Verloben haben die Rattegehe wohl chemie
nennen, die die Sonne und Sonne des Mannes
Reiches ...



